Planungen 2025

der geförderten Projektstellen von Brot für die Welt in Deutschland

Die Inlandsförderung von Brot für die Welt fördert bundesweit Personalstellen, die zu besonders relevanten bzw. bisher wenig beachteten Themen globaler Gerechtigkeit arbeiten oder die sich an besonders wichtige Zielgruppen richten. Die Themen stehen oft im Bezug zur Strategie 21+ von Brot für die Welt. Die Stellen sind bei kirchlichen Trägern angesiedelt oder bei NGOs, die eng mit Kirche zusammenarbeiten.

Alle Projektstellen haben den Auftrag, eng mit Brot für die Welt und anderen kirchlichen Arbeitsstellen zu kooperieren. So sollen Kräfte gebündelt werden und möglichst Viele von den Kompetenzen der Stelleninhaber*innen profitieren. Gleichzeitig sind die Stelleninhaber*innen auf Kooperationen mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren angewiesen. Deshalb veröffentlichen wir hier Informationen über ihre Arbeit und laden zur Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit ein.

In diesem Jahr werden die Planungen der Projektstellen später veröffentlicht als sonst, deshalb enthalten sie auch Projekte, die in diesem Jahr bereits stattgefunden haben.

In der Anlage findet sich eine Übersicht über alle aktuell geförderten Stellen mit Kontaktdaten und Laufzeiten.

Wenden Sie sich/wendet euch gern direkt an die Stelleninhaber*innen, um ihr Know how zu nutzen oder gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen oder auf ihre ganz konkreten Fragen und Angebote unten im Text zu reagieren.

Konkrete Kooperations- und Vernetzungsanliegen der Stelleninhaber*innen sind im Text markiert:

Uta Brux

Referentin Inlandsförderung
Referat Inlandsförderung und Freiwilligendienste
Brot für die Welt
Tel. 030 65 211 1280
E-Mail: Uta.Brux@brot-fuer-die-welt.de

Berlin, 28.8.2025

Inhaltsverzeichnis

Themenfeld: Welthandel und Menschenrechte

Umsetzung des Lieferkettengesetzes, Germanwatch, Berlin S. 3

Menschenwürdige Bedingungen für Leben und Arbeit auf See S. 5
Deutsche Seemannsmission Hamburg-Altona, Hamburg

Themenfeld: Landwirtschaft

Interkulturelle und theologische Zugänge zur Agrarökologie S. 6
Missionsakademie an der Universität Hamburg, Hamburg

Kirchenpachtland nachhaltig bewirtschaften S. 7
Evangelische Kirche von Westfalen/Institut für Kirche und Gesellschaft, Schwerte

Bäuerliche Solidarität weltweit S. 9
Evangelisches Bauernwerk in Württemberg, Waldenburg

Junge kirchliche Zielgruppen

reliGlobal – Globales Lernen im Religionsunterricht S. 11
Kooperationsverbund: Comenius-Institut – Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft, Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart, Pädagogisches Institut Villigst, Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Pädagogisch-Theologisches Institut der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

reli fürs Klima - Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht S. 13
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz / Amt für kirchliche Dienste, Berlin

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit S. 16
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland, Hannover

Themenfeld: Klimagerechtigkeit / sozial-ökologische Transformation

Ökumenisches Netzwerk „Eine Erde“: Wissenschaftliche Referentin und Politische Referentin, BDKJ-Bundesstelle, Düsseldorf – Dienstsitz der Referentinnen: Hamburg und Köln S. 18

Themenfeld: Digitalisierung

Digitalisierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in ländlichen Räumen, Schwerpunkt Ostdeutschland S. 20
Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland, Berlin

Themenfeld: Dekolonialität

Deutsche Verantwortung in Namibia, Werkstatt Ökonomie, Heidelberg S. 22

Projektstelle: Umsetzung des Lieferkettengesetzes

Laufzeit der Stelle 01.07.2024 bis 30.06.2026

Träger: Germanwatch e.V., Stresemannstraße 72, 10963 Berlin
Stelleninhaber*innen: Cornelia Heydenreich, Finn Robin Schufft
E-Mail: heydenreich@germanwatch.org, schufft@germanwatch.org
Tel.: +49 (0)30 57 71 328-44 // +49 (0)30 / 57 71 328-86
Internetseite: https://www.germanwatch.org/de

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle soll dazu beitragen, die Errungenschaften des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) und der EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) langfristig abzusichern und dem politischen *Backlash* bei diesem Thema entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck werden gemeinsam mit dem Bündnis Initiative Lieferkettengesetz sowie dem CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung verschiedene politische Advocacy-Aktivitäten durchgeführt, Wirtschaftsakteure mobilisiert und neue Netzwerke mit Akteuren aus Wissenschaft und Politikberatung aufgebaut.

2. Geplante Aktivitäten

- **Advocacy- und Öffentlichkeitsarbeit zur EU-Omnibus-Initiative und zur Erhaltung des LkSG**
    - Begleitung Bewertung des Weiteren politischen Prozesses und der im Hinblick auf die CSDDD diskutierten Positionen der EU-Omnibus-Initiative
    - Verfassen von Forderungspapieren, öffentlichen und nichtöffentlichen Briefen und Stellungnahmen, Führen von Lobbygesprächen, Mobilisierung anderer Akteure (z.B. Unternehmen)

    Kooperationsmöglichkeiten

    Unterstützung (d.h. Mitzeichnung) bei gemeinsamen hochrangig gezeichneten Briefen an Entscheidungsträger*innen, auch in sehr kurzer Absprachezeit, wäre sehr hilfreich.

    - Adressieren von regionalen Abgeordneten, vor allem von CDU/CSU-Abgeordneten im Bundestag und im Europa-Parlament, z.B. über einzelne Landeskirchen in Absprache mit uns/ Initiative Lieferkettengesetz
    - Social-Media-Arbeit, Verfassen von Pressemitteilungen und Briefings von Journalist*innen zum Thema

- **Zivilgesellschaftliche Koordinations- und Netzwerkarbeit**
    - U.a. Koordination der AGs Politik und LkSG-Umsetzung innerhalb des CorA-Netzwerks

- **Netzwerkaufbau mit Unternehmen und Unternehmensverbänden (mit Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen)**

  Kooperationsmöglichkeiten

  Wir freuen uns über Austausch oder Kontakte zur strategischen Zusammenarbeit mit Unternehmen oder Wirtschaftsverbänden, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

- **Netzwerkaufbau mit Wissenschaft und Politikberatung zum Thema Wirkung gesetzlicher Sorgfaltspflichten**

  Kooperationsmöglichkeiten

  Wir freuen uns auch bei diesem Thema über Austausch oder Hinweise auf interessante Forschungsprojekte und -institute oder Think Tanks

Projektstelle: Menschenwürdige Bedingungen für Leben und Arbeit auf See

Laufzeit der Stelle 01.02.2025 bis 31.01.2027

Träger: Deutsche Seemannsmission Hamburg Altona e.V. Große Elbstraße 132 22767 Hamburg
Stelleninhaber*in: Anita Haehnel
E-Mail: altona@seemannsmission.org, Tel. 0151 21737153
Internetseite: https://fairuebersmeer.de/

1. Auftrag der Stelle

Die Stelle dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Themas menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen auf See und soll neben dem Schwerpunkt der Wissensvermittlung nach innen und außen die Situation von Seeleuten vor allem einer größeren (politischen & medialen) Öffentlichkeit bewusster machen.

2. Geplante Aktivitäten

Da die Stelle als Projektnachfolge/-abschluss gedacht ist, werden in einem 1. Schritt die noch ausstehenden Teile der bereits entstandenen Wissensdatenbank ergänzt und den Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Gleichzeitig verstärken wir auf europäischer Ebene unsere Bemühungen, die EU-Lieferkettenrichtlinie nicht aufweichen zu lassen und wollen dazu mit EU-Abgeordneten ins Gespräch kommen. Parallel dazu werden im Sommer 2025 verschiedene Workshopkonzepte mit Schwerpunkten zu der Situation von Seeleuten entstehen, die in einem ersten Testlauf im Herbst in internen Regionalveranstaltungen vorgestellt werden sollen. Ende des Jahres planen wir ein politisches Fachgespräch zusammen mit Brot für die Welt in Berlin, um die Abgeordneten der neuen Bundesregierung auf unser Thema aufmerksam zu machen.

Wir würden uns freuen, wenn wir die Rettung der EU-Lieferkettenrichtlinie als auch das geplante Fachgespräch gemeinsam mit anderen zusammen angehen können und freuen uns auf den Austausch.

Stelle für Fachkräfte aus dem Süden: Interkulturelle und theologische Zugänge zur Agrarökologie

Laufzeit der Stelle: 01.02.2023 bis 31.01.2026

Träger: Missionsakademie an der Universität Hamburg
Adresse: Rupertistraße 67, 22609 Hamburg
Stelleninhaber*in: Dr. Brighton Katabaro
E-Mail: b.katabaro@missionsakademie.de
Tel.: 040 823161 12,
Internetseite: www.missionsakademie.de

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle adressiert Entwicklungs- und Ernährungsherausforderungen im Kontext des Klimawandels, insbesondere im Globalen Süden. Ziele: - Förderung agrarökologischer Ansätze und Resilienzstrategien durch Austausch und Vernetzung - Integration theologischer Perspektiven aus dem Globalen Süden in nachhaltige Entwicklung und Bildungsarbeit - Thematisierung von Agrarökologie in Kolloquien und Kursen.

2. Geplante Aktivitäten

Nr.	Datum	Thema/Details
	Workshops	
i)	19.–21. März 2025	„Agroecology and Life in Abundance for Smallholder Farmers: How Possible?“
ii)	20.–22. Mai 2025	„Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Zeiten der Klimakrise: Erfahrungen und theologische Perspektiven aus dem Globalen Süden“
iii)	11.–13. November 2025	„Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wie können Lebens-, Konsum- und Produktionsweisen die Tragfähigkeit der Erde sichern?“

Andere Aktivitäten

i)	**Entwicklung von Bildungsmaterialien: Erstellung praxisorientierter Materialien mit globaler Südperspektive, die agrarökologische Ansätze und theologische Reflexionen integrieren.**
ii)	Interviews mit Kleinbäuer*innen in Tansania: Sammlung von Perspektiven und Erfahrungen durch Interviews, um diese in die Bildungsarbeit einzubinden.
iv)	Bearbeitung und Veröffentlichung: Aufarbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Workshops aus 2024, um deren Erkenntnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bitte um Kooperationen: Ich freue mich über fachliche Kooperationen sowie hilfreiche Hinweise und Unterstützung bei der Bewerbung der Workshops.

Projektstelle: Kirchenpachtland nachhaltig bewirtschaften

Laufzeit der Stelle 01.01.2024 bis 31.12.2026

Träger: Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen, Iserlohner Straße 25 58239 Schwerte
Stelleninhaber: Jannik Bräutigam
E-Mail: jannik.braeutigam@kircheundgesellschaft.de, Tel. 02304/755 359
Internetseite: https://www.kircheundgesellschaft.de/

1. Auftrag der Stelle

- Die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen im Besitz der evangelischen Kirche soll mit einem ökologischen oder sozialen Mehrwert erfolgen und dadurch nachhaltiger werden und deshalb nach nachhaltigen Maßstäben und Kriterien erfolgen. Dies soll durch eine überlegte Herangehensweise bei der Verpachtung sichergestellt werden. Hierzu werden die Gemeinden und Kirchenkreise als Landeigentümer beraten und erörtert, welche Kriterien geeignet sind, eine nachhaltige Bewirtschaftung schon bei der Auswahl der Pachtenden sicherzustellen.
- Das Thema nachhaltige Landwirtschaft spielt innerhalb der EKD eine größere Rolle. Um den Austausch untereinander zu verbessern und Synergien zu schaffen, wurde ein Netzwerk gegründet. Dieses und weitere bestehende Netzwerke zu diesem und anderen Themen stärken den Austausch und erfolgen zum Vorteil aller.
- Globale Partnerschaften und Wissensaustausch können für alle Parteien Vorteile bringen, da sie Diskussionen bereichern und Alternative Lösungswege aufzeigen. Deswegen soll dies ausgebaut werden.

2. Geplante Aktivitäten

- Pflege des Netzwerkes Kirchenpachtland innerhalb der EKD, Abhalten von mindestens zwei Tagungen und einem Workshop
- Fortführung des nachhaltigen Beschaffungsnetzwerkes Mainzer Kreis, Frühjahrstagung digital, Herbsttagung in Präsenz
- Beratung von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen zum Thema Landwirtschaft und Nachhaltige Pachtlandvergabe
- Organisation einer Agrarpolitischen Tagung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern
- Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken, Runden Tischen, etc. als Vertreter der Kirche, um Nachhaltigkeit und Ökologie eine stärkere Stimme zu geben

- Workshops für Entscheider*innen vor Ort, Training von „Landbotschafter*innen“ als Fachleute und Multiplikator*innen
- Teilnahme an Gremiensitzungen und Vertretung der Interessen der nachhaltigen Landbewirtschaftung
- Netzwerkbildung innerhalb und außerhalb der Kirche für fachlichen Austausch, gemeinsame Veröffentlichungen und Aktionen und sonstige gegenseitige Benefits

Projektstelle: Bäuerliche Solidarität weltweit

Laufzeit der Stelle 1.9.2024 bis 31.8.2027

Träger: Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e.V.,
Hohebuch 16, 74638 Waldenburg
Stelleninhaber*in: Benita Magenau
E-Mail: b.magenau@hohebuch.de, Tel. +49 (0)7942 107-82
Internetseite: www.hohebuch.de

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle wurde eingerichtet, um kirchliche und zivilgesellschaftliche Gruppen sowie Landwirt*innen für internationale agrarpolitische Themen zu sensibilisieren. Sie unterstützt Bildungsarbeit mit Perspektiven aus dem Globalen Süden, fördert nachhaltiges Handeln in der Landwirtschaft und stärkt das Engagement für globale Gerechtigkeit.

2. Geplante Aktivitäten

Datum	Veranstaltungen
06.05.2025	Hybrid-Veranstaltung mit Reverent Tolber Jallah (Liberia) ehemaliges Mitglied des Westafrikanischen Kirchenrats und einer Referentin aus Brasilien von der Brot für die Welt-Partnerorganisation CAPA zum Themenbereich Landwirtschaft und Kirche
05. -07.05.2025	Vernetzungstreffen mit Tolbert Jallah (u.a. mit Kirchenvertreter*innen, Vertreter*innen der Landwirtschaft etc.)
25.05.2025	Nachhaltigkeitsflohmarkt – SDG 12 im ländlichen Raum
28.06.2025	Hohenloher Landtour
November 2025	Landwirtschaftsreise nach Nigeria für Kooperation mit dem ejw weltdienst – Reise offen für Landwirt*innen im Alter von 18-35 Jahren
05.-06.12.2025	Deutsche und internationale Agrarpolitik mit Politiker*innen der neuen Bundesregierung -Veranstaltung am Freitagabend hybrid (Link gerne per Mail anfragen)

- Die Projektstelle sucht Bildungsmaterial zur Antidiskriminierung, welches für eine landwirtschaftliche Zielgruppe erstellt wurde. Hinweise zu solchem Bildungsmaterial, oder Angebote, dies in Kooperation mit der Projektstelle zu erstellen, sind gerne willkommen.
- Stets offen für Kooperationen zum Thema Mercosur-Freihandelsabkommen

Projektstelle: reliGlobal

Laufzeit der Stelle 01.09.2023 bis 31.08.2026

Träger: Comenius-Institut e.V., Schreiberstraße 12, 48149 Münster

Stelleninhaber*innen: Bianca Kappelhoff, Comenius-Institut (Koordination), Frauke Liebenehm, Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart, Frank Behr, Pädagogisches Institut Villigst, Jens Palkowitsch-Kühl, Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Klaus Zebe, Pädagogisch-Theologisches Institut der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (jeweils 20%).

E-Mail: religlobal@comenius.de, Tel. Projektkoordination Bianca Kappelhoff: +49 251 98101-41 Mobil: +49 175 98 077 68, Internetseite: https://religlobal.org/

1. Auftrag der Stelle

„reliGlobal“ ist die gemeinsame Fachstelle der ALPIKA, in der das Team aus fünf Mitarbeitenden aus fünf Pädagogisch-Theologischen Instituten von Landeskirchen seit dem 01.09.2023 das Ziel verfolgt, Globales Lernen im Religionsunterricht zu verankern. Kern der Arbeit ist die Entwicklung von innovativen Unterrichtseinheiten und von darauf aufbauenden Fortbildungen, die trotz der Unterschiede zwischen den Bundesländern passgenau an die Standards der jeweiligen Kernlehrpläne ausgerichtet sind. Zur Verankerung in der Bildungslandschaft werden alle Inhalte zur einfachen Weiterverwendung OER-lizenziert sowie eine community Zusammenarbeit in dem Inhaltsfeld entwickelt.

2. Geplante Aktivitäten

reliGlobal 2025: Qualitätsentwicklung – Dissemination – Community Buildung

2025 steht ganz im Zeichen von Qualitätsentwicklung und Dissemination der bereits erarbeiteten Inhalte (Unterrichtseinheiten, Fortbildungskonzept) in Kombination mit einer intensiven community Entwicklung, um Globales Lernen im Religionsunterricht nachhaltig zu verankern.

1. **Unterrichtseinheiten**

Die bereits erarbeiteten Unterrichtseinheiten sollen jetzt in der Praxis erprobt und von Expert*innen begutachtet werden, um die Qualitätsentwicklung voranzubringen. Daneben sollen im Laufe des Jahres weitere Unterrichtsvorhaben entstehen, die eine möglichst große Breite von Themen, Bundesländern, Schulstufen und -formen abdecken.

Kooperationsmöglichkeiten:

Mitarbeit: Wir erarbeiten ein Unterrichtsvorhaben stets in einer konzentrierten Arbeitsphase von ca. 2-3 Monaten. Wir freuen uns, bei einzelnen dieser Vorhaben auch weitere Expert*innen punktuell ins Team einzubinden.

- Austausch von Material: Wir sind daran interessiert, existierende Bildungsmaterialien in unsere Unterrichtsvorhaben didaktisch einzubinden und freuen uns über Hinweise. Gleichzeitig werden unsere Entwürfe als Open Educational Ressource (OER) lizenziert veröffentlicht, sodass eine Weiterverwendung und Anpassung an andere Kontexte möglich und gewollt sind.

2. Fortbildungskonzept

Das bereits entwickelte Fortbildungskonzept für Religionslehrer*innen soll erprobt und ggf. Varianten für verschiedene Fortbildungssettings erarbeitet werden. Im Sinne des ‚train the trainer' Ansatzes sollen die OER-lizenzierten Inhalte verbreitet und damit Fortbildner*innen in ihrer Arbeit zu Globalem Lernen befähigt und unterstützt werden.

Kooperationsmöglichkeiten:

- Train the trainer: Wir freuen uns über Hinweise zu existierenden Fortbildungen, um von ihnen zu lernen und Doppelungen zu vermeiden. Gleichzeitig können sich Interessierte gerne bei uns melden, um an einem ‚Train the trainer' Angebot teilzunehmen.

3. Jahrestagung

Am 2.-3. Juli 2025 fand die zweite Jahrestagung der Fachstelle reliGlobal in Neudietendorf statt. Sie stand unter dem Thema: "Nicht in meinem Religionsunterricht? - oder gerade da!" Globalen Herausforderungen begegnen. Mit Expert*innen im Feld Globales Lernen und Religionsunterricht haben wir uns damit beschäftigt, wie Angebote aussehen, die den aktuellen Herausforderungen gerecht werden. Denn die viel besprochenen aktuellen Zeiten der Nationalismen, (Handels)Kriege, Polarisierung und fehlenden Klimaschutzes sind die ziemlich exakte Antithese zum Globalen Lernen: Gegeneinander statt Miteinander, Betonung des Trennenden statt des Verbindenden, das Fehlen von Perspektivwechsel. Wie können wir Lehrkräfte dazu ermutigen und unterstützen, sich dennoch für diese Werte und Kompetenzen einzusetzen?

Projektstelle: reli fürs Klima - Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht

Laufzeit der Stelle: 1.2.2025-31.12.2027

Träger: Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz – Amt für Kirchliche Dienste, Goethestraße 30, 10625 Berlin

Stelleninhaberin: Elke Köker
E-Mail: e.koeker@akd-ekbo.de Tel. 0151 21025637
Internetseite: www.reli-klima.de

1. Auftrag der Stelle

Das Projekt *„Reli fürs Klima“* ist eine gemeinsame Initiative der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Brot für die Welt. Ziel ist es, den Religionsunterricht mit Klimaschutz zu verbinden und Schüler*innen für die Auswirkungen der Klimakrise zu sensibilisieren. Durch den Austausch mit Betroffenen des Klimawandels sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken, Bildungsträgern und wissenschaftlichen Institutionen wird Globales Lernen mit den Themen des Rahmenlehrplans verknüpft.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Überwindung des *Mind-Behavior-Gaps*, indem Schüler*innen nicht nur Wissen erwerben, sondern auch konkrete Handlungsperspektiven entwickeln. Gleichzeitig sollen durch das kollaborative Arbeiten die Synergien des gemeinsamen Auftrags von Brot für die Welt und der Landeskirche gestärkt werden – theologisch, religionspädagogisch und im Hinblick auf das kirchliche Handeln.

Langfristiges Ziel des Projekts ist die deutschlandweite Implementierung des Themas Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht und in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften.

2. Geplante Aktivitäten

• **Klimawettbewerb: Planet im Gerichtssaal – Sollte die Natur Rechte haben?**
Schüler*innen sollen kreative Ideen entwickeln, wie sie die Umwelt schützen können, indem ihr eigene Rechte zugestanden werden. In Videos, Kunstprojekten oder schriftlichen Ausarbeitungen sollen die Teilnehmenden ihre Vision einer gerechten Beziehung zwischen Menschen und Natur aufzeigen.

Wettbewerb „Reli fürs Klima“ – Amt für kirchliche Dienste (AKD)

• **Veranstaltung: Anerkennung des Marañón-Flusses als Rechtssubjekt in Peru**
In dieser Veranstaltung am 5. Mai bei Brot für die Welt, hat Celia Fasabi von der Federación de Mujeres Indígenas Kukama aus erster Hand Schulklassen berichtet, warum der Fluss für ihr Volk ein lebendiges Wesen ist und welche Bedeutung diese Anerkennung für Natur, indigene Gemeinschaften und den globalen Umweltschutz hat.

• **WeltRaum**
In diesem Workshop im immersiven Lernraum wird die Frage gestellt, wie die Wasserressourcen auf der Erde verteilt sind. Welche Bedeutung hat Wasser für unser Leben? Und wie kann es gelingen, gemeinsam diese Ressource zu schützen?

Des Weiteren wird ein Klimaschutzprojekt in Bangladesch vorgestellt, um lokale Erfahrungen und Herausforderungen zu diskutieren. Abschließend werden mit Hilfe des ökologischen Handabdrucks konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz gemeinsam entwickelt.

• **Zusammenarbeit mit Yi Yi Prue im WeltRaum**
Die Begegnung mit der internationalen Klimaaktivistin und Juristin Yi Yi Prue aus Bangladesch bietet den Schüler*innen eine einzigartige Perspektive auf die globale Klimakrise und inspiriert dazu, selbst aktiv zu werden.

• **Besuch im Abgeordnetenhaus**
Reli fürs Klima besuchte am 5. Juni 2025 mit Schüler*innen das Abgeordnetenhaus Berlin, um gegenüber Politiker*innen des Klima- und Umweltausschusses konkrete Forderungen in Bezug auf Klimaschutz zu stellen.

• **Netzwerkarbeit und Workshops beim ev. Kirchentag in Hannover (30. April – 4. Mai 2025)**

Workshop 1: **Klimagerechtigkeit und Demokratiebildung**
Workshop 2: **Klimaschutz in der Bildungsarbeit**

• **Fortbildungen für Religionslehrkräfte, Ehrenamtliche und beruflich Mitarbeitende sowie Interessierte in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Gemeinden**

Online-Seminar am 7. Mai 2025: Glaube. Klima. Hoffnung: Theologische Perspektiven zur Klimakrise.–

Workshop am 12. Juni 2025: Ernährung und Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht

• **Klimaakademie am 10. Mai 2025**
Kooperations-Workshop zum Einsatz für mehr Klimagerechtigkeit: Schutz und Renaturierung von Wäldern.

• **Klimakonzert am 1. Juli 2025 im Berliner Dom**
Junge Chöre vereinen ihre Stimmen für die Schöpfung und setzen ein Zeichen für Klimagerechtigkeit. Bei dieser Veranstaltung fand auch die Preisverleihung des Wettbewerbs „Planet im Gerichtssaal“ statt.

Kinder und Jugendliche verliehen durch die Musik ihrem Anliegen, das Klima zu schützen, Ausdruck. Gleichzeitig wurde der Klimaangst Raum gegeben, um sie gemeinsam zu verarbeiten und abzubauen. Dabei erlebten sie ihre eigene Selbstwirksamkeit: Ihre Stimmen werden gehört, sie können Erwachsene ermutigen und ihnen ein Vorbild im Handeln für das Klima sein. Plakat_Klimakonzert_25.pdf

• **Werkstatttag Globales Lernen im Konfirmandenunterricht (8. Mai und 14. November 2025)**
In Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) und der Konfirmandenarbeit bieten wir den Kirchenkreisen einen Werkstatttag „Globales Lernen“ in der Konfi-Arbeit an.

• **Projettage im Rahmen der Religionsphilosophischen Schulprojektwochen (RPSPW) am 10./11. Juli 2025 am Friedrich-Anton-von-Heinitz-Gymnasium in Rüdersdorf**
Workshop im Bereich Umwelt/Klima – In welcher Welt wollen wir leben?

• **Klimapilgern im September**
Neben spiritueller Pilgererfahrung steht auch das gemeinsame Handeln zur Begrenzung der Klimaveränderung im Fokus.

• **Markt der Möglichkeiten:** Reli fürs Klima präsentiert sein innovatives Bildungsangebot bei folgenden Veranstaltungen:

- Vernetzungstreffen Berlin Forum der Religionen am 15. Mai 2025
- Umweltfestival in Berlin am 1. Juni 2025
- Umweltfestival in Potsdam am 29. September 2025
- Ackerfestival am 11. September 2025

• **Vorstellung von Reli fürs Klima in der Universität Hildesheim am 19. Juni 2025**
Studierende werden mit dem Bildungsmaterial von Reli fürs Klima bekannt gemacht. Sie beleuchten das Material mit dem Augenmerk: Welche Aspekte werden berücksichtigt und welche sollten ggf. ergänzt werden?

• **Erstellung von Bildungsmaterial zum Thema: Natur als Rechtssubjekt**
Es wird Bildungsmaterial zum Thema „Natur als Rechtssubjekt“ für die Klassen 7–12 erstellt, das Lehrkräften ermöglicht, fächerübergreifend zu arbeiten und zentrale Fragen zu Umwelt, Recht und Ethik in Zusammenhang mit theologischen Reflexionen in den Unterricht zu integrieren. Darüber hinaus steht ein von Brot für die Welt unterstütztes Projekt im Fokus.

Unterstützung erwünscht.

• **Webinar im Herbst in Zusammenarbeit mit der EKD und VELKD**

• **Didacta 2026** – Präsentation aller erstellten Bildungsmaterialien sowie Gewinnung von Lehrkräften

Unterstützung erwünscht:

- Unterstützung bei der Vernetzung mit weiteren Akteur*innen, die zum Thema Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht arbeiten (regional und überregional)
- Unterstützung beim Aufbau eines bundesweiten Netzwerks zur Weiterentwicklung von Konzepten zur Implementierung des Themas Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht.
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit / Webseite

Biete Unterstützung an:

- Erstellung von Bildungsmaterial im Themenfeld: Klimagerechtigkeit
- Durchführung von Fortbildungen und Workshops im Themenfeld Klimagerechtigkeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit

Laufzeit der Stelle 01.01.2025 bis 31.12.2025

Träger: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej),
Adresse: Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover
Stelleninhaberin: Henrike Lederer
E-Mail: hl@aej-online.de, Tel. 0511/1215-165
Internetseite: aej.de

1. Auftrag der Stelle

- Henrike Lederer arbeitet seit dem 01.01.2024 als Referentin für Nachhaltige Entwicklung bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).
- Zu den Aufgaben im Referat Nachhaltige Entwicklung gehört die Weiterentwicklung des Themenfeldes „Sozial-ökologische Transformation“ innerhalb der aej.
- Dabei sind wichtige Ziele:
    - Transformation und transformative Bildung strukturell verankern.
        - Dazu gehört die Leitung des aej-Fachkreises für Nachhaltige Entwicklung, die aej-Werkstatt „Transformation“ und die Arbeit am aej-Klimabeschluss zur Verminderung von Treibhausgasen (siehe: Grundsätzliches (aej.de)).
    - Transformative Bildung religions-pädagogisch zu profilieren.
        - In den kommenden Monaten will sich der aej-Fachkreis für Nachhaltige Entwicklung mit dem Thema Schöpfungsspiritualität beschäftigen.
    - Nachhaltigkeit im Handlungsfeld internationale Arbeit.
        - Zu diesem Schwerpunkt ist insbesondere die Fachtagung für Verantwortliche internationaler Jugendbegegnungsprogramme (IBP) zu nennen.

2. Geplante Aktivitäten

- Der aej-Fachkreis für Nachhaltige Entwicklung dient der fachlichen Beratung unter den aej-Mitgliedern und des aej-Vorstands. Er arbeitet ganzjährig an verschiedenen Themen im Arbeitsfeld der „Sozial-ökologischen Transformation“. Der Fachkreis wurde im Frühjahr 2025 neu konstituiert. Eine Aufgabe des Fachkreises wird sein, die zukünftige Ausrichtung der aej im Themenfeld nachhaltige Entwicklung neu zu definieren. Daneben soll das Thema „Schöpfungsspiritualität“ stärker in den Blick genommen werden. Weiterhin verantwortet der Fachkreis die Vorbereitung der aej-Werkstatt „Transformation“.
- Die aej-Werkstatt Transformation dient als Austausch- und Vernetzungsplattform unter den aej-Mitgliedern über die Themen einer sozial-

ökologischen Transformation. Im März 2025 fand eine aej-Werkstatt „Transformation“ statt zum Thema „Überzeugend für Klimaschutz argumentieren“. Für das einführende Referat konnte Stefan Rostock von Germanwatch e.V. gewonnen werden. In acht vertiefenden Werkstatt-Runden werden Praxisbeispiele vorgestellt und ist Raum für den kollegialen Austausch.

- Im Mai 2025 fand der Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover statt. Die aej wird mit einem vielfältigen Angebot vertreten sein. Das Referat Nachhaltige Entwicklung hat ein Faires Café mit fair gehandelten Produkten der Gepa angeboten. Am Stand fanden verschiedene Aktionen statt. Unteranderem gab es vom Forum Fairer Handel eine Fotoaktion. Am 02. Mai ludt die aej gemeinsam mit Fairtrade Deutschland zu einem Fairen Frühstück am Stand ein. Daneben wurden thematisch passende Bildungsmaterialien von Brot für die Welt vorgestellt. Außerdem fanden aej-Talks und Workshops zum Thema Fairer Handel statt.
- Ende August wird Henrike Lederer wieder bei Youthtopia in Magdeburg mitarbeiten. Daneben sind weitere Projekte in Zusammenarbeit mit Johannes Küstner und der „Brot für die Welt Jugend“ in Planung.
- Im Oktober 2025 findet die Fachtagung für Verantwortliche internationaler Jugendbegegnungsprogramme (IBP) statt. Die Fachtagung dient der fachlichen Qualifikation, dem inhaltlichen Austausch und der Beratung zu Förderfragen. In diesem Jahr wird das Thema „Schutzkonzepte in internationalen Jugendbegegnungen“ bearbeitet. Für das einführende Referat konnte Tom Fixemer von der Universität Kassel gewonnen werden.
- Daneben ist die aej Teil der Jugendkampagne „Initiative Schöpfung“. In der ökumenischen Kampagne können sich christliche Organisationen, Werke, Kirchen und Institutionen einbringen. Die Jugendkampagne läuft von der Schöpfungszeit im September 2024 bis zur Schöpfungszeit im September 2025. Sie macht Themen der sozial-ökologischen Transformation via Social-Media sichtbar und ermutigt in drei Aktionszeiträumen zu nachhaltigem Handeln.
- Außerdem ist die aej Mitglied in der „Klima-Allianz Deutschland“. Im Februar 2025 wurde gemeinsam mit anderen Jugendverbänden der „Klima-Allianz Deutschland“ der Klimaschutz-Appell „Unsere Zukunft verdient Gehör: Klimasozialpolitik jetzt!“ veröffentlicht.
- Henrike Lederer arbeitet ab April 2025 für die aej im Beirat des neugegründeten Netzwerks „Eine Erde – Das ökumenische Netzwerk“ mit.

Ökumenisches Netzwerk „Eine Erde“
Projektstelle: Wissenschaftliche Referentin und
Projektstelle: Politische Referentin
Laufzeit der Stellen: 01.04.2025-31.03.2028

Träger: Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDK), Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf

Dienstort Politische Referentin: Ökumenewerk der Nordkirche in Hamburg
Dienstort Wissenschaftliche Referentin: Erzbistum Köln

Politische Referentin: Astrid Hake, E-Mail: hake@netzwerk-eine-erde.de Tel. 040-88181-421

Wissenschaftliche Referentin: Matilda Franz, E-Mail: franz@netzwerk-eine-erde.de Tel. 0211 4693132

www.netzwerk-eine-erde.de

1. Auftrag der Stelle

Zum 1. April 2025 startete das neue ökumenische Netzwerk „Eine Erde“, das aus dem Zusammenschluss des Ökumenischen Netzwerks Klimagerechtigkeit (ÖNK) und dem Ökumenischen Prozess (ÖP) „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ hervorgegangen ist. „Eine Erde“ ist ein bundesweites Bündnis von mehr als 120 kirchlichen Organisationen, das sich in der Ökumene für eine sozial-ökologische Transformation in Kirche, Gesellschaft und Politik einsetzt.

Beide Netzwerke haben sich mit ihren Schwerpunkten in den vergangenen Jahren weite Anerkennung im kirchlichen Raum verschafft und gesellschaftspolitisch eingebracht. Während sich das ÖNK auf die Themen Klima- und Ressourcengerechtigkeit fokussierte, nahm der ÖP die schöpfungstheologische Dimension und die Rolle der Kirchen im Anthropozän in den Blick. Durch den Zusammenschluss werden die unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen unter einem Dach zusammengefasst. Das neue Netzwerk „Eine Erde“ will inhaltlich eine größere Bandbreite als seine Vorgängerorganisationen abdecken, Synergien schaffen und Doppelungen abbauen bzw. diese in Stärken umwandeln.

Das neue Netzwerk „Eine Erde“ nahm seine Arbeit zum 1.4.2025 an vier Standorten auf – in Berlin, Hamburg, Lutherstadt Wittenberg und Köln. An den Standorten Hamburg und Köln fördert Brot für die Welt jeweils eine Projektstelle. Das Netzwerk dient Kirchen, Gemeinden und Gruppen als Dachorganisation, Anlaufstelle und Plattform für Informationen, Vernetzung, Kampagnen, theologische Forschung und die spirituelle und theologische Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Zeit. Ziel ist es, neue Zugänge zur sozialen und ökologischen Transformation zu schaffen und an Hoffnungsgeschichten mitzuwirken. Die Kirchen und ihre Akteure können dazu einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Lernprozess, gesellschaftlichen und politischen Dialog leisten.

2. Geplante Aktivitäten

Das konstituierende Gründungstreffen fand am 15. und 16. Mai in Erfurt statt. Die Planungen für die Schwerpunkte des Netzwerkes sind in vollem Gange. Das neue Netzwerk war bereits Anfang Mai beim Evangelischen Kirchentag in Hannover vertreten mit einem Stand und mit Workshops. Der Kalender zur ökumenischen Schöpfungszeit im September 2025 kann seit April bestellt werden. Mit der Aktion „Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“ wird das Thema Suffizienz weiter im Netzwerk und in der politischen Debatte vorangebracht.

Projektstelle: Digitalisierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit im ländlichen Raum (Schwerpunkt Ostdeutschland)

Laufzeit der Stelle 1.5.2024 bis 30.4.2027

Träger: agl e.V., Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Stelleninhaberin: Vanessa Bauer
E-Mail: bauer@agl-einewelt.de, Tel. 030/23 93 61 12
Internetseite: https://agl-einewelt.de/projekte/digitalisierung-im-landlichen-raum/

1. Auftrag der Stelle

Die Projektstelle Digitalisierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit im ländlichen Raum (Schwerpunkt Ostdeutschland) wurde 2024 mit dem Ziel eingerichtet die Akteur*innen in diesem Bereich zu vernetzen, ihre digitalen Kompetenzen zu erweitern und ihre Arbeit im digitalen Raum sichtbar zu machen.

2. Geplante Aktivitäten

Für das Kalenderjahr 2025 sind regelmäßige Fachgruppensitzungen, Newsletter sowie ein Begleitgruppentreffen geplant. Darüber hinaus sind verschiedene Fortbildungen für die zweite Jahreshälfte in Planung.

Drei davon entstanden im Rahmen der Fachgruppe, die diese Bedarfe für sich erkannt hat. Hierbei handelt es sich um Arbeitstitel und grundlegende Inhalte:

Interessenbekundungen an der Teilnahme und / oder der inhaltlichen Konzeption sind sehr erwünscht.

Social Media Grundlagen: Welche sozialen Netzwerke gibt es? Welche alternative Soziale Netzwerke gibt es? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es bei der Nutzung? Welche Funktionen gibt es? Etc.

Gamification: Welche spielerischen Methoden gibt es in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit? Wie erreiche ich junge Zielgruppen damit?

Strategie: Wie können wir entwicklungspolitische Bildungsarbeit strategisch digitaler gestalten? Wer ist unsere Zielgruppe und wie können wir sie erreichen? Welche Mittel stehen uns bereits zur Verfügung und was benötigen wir für unser Ziel? Etc.

Rechtsruck im Netz: demokratiefeindliche und rechtsextreme Strömungen im Inter- net und Social Media – was ist das? Wo finde ich sie? Warum betrifft mich das? Was kann ich tun? Etc.

Darüber hinaus ist die bessere Sichtbarkeit und Vernetzung auf den sozialen Netzwerken der Akteur*innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, besonders im ländlichen Raum und Ostdeutschland geplant. Dafür gibt es zum einen eine Sammlung von Social-Media-Kanälen zur gegenseitigen Vernetzung und Interaktion sowie einen regelmäßigen Newsletter.

Möglichkeit zur Kooperation:

- Hierfür suchen wir interessante Beiträge zum Thema, die in den Newsletter aufgenommen werden können.
- Interessierte an der Teilnahme in der Fachgruppe und an den Fortbildungen, Vernetzung in den Sozialen Netzwerken und Aufnahme in die Sammlung können sich gerne bei uns melden.

Projektstelle: Deutsche Verantwortung in Namibia

Laufzeit der Stelle 1.5.2025-30.4.2028

Träger: Werkstatt Ökonomie e.V., Landhausstraße 17, 69115 Heidelberg
Stelleninhaber: Felix Henn
E-Mail: felix.henn@woek.de Tel. 0160 469 54 16
www.woek.de

1. Auftrag der Stelle

Seit dem 1. Mai 2025 bin ich Teil des Teams der Werkstatt Ökonomie e.V. in Heidelberg und arbeite im Rahmen der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in einer dreijährigen Projektstelle mit dem Schwerpunkt „Deutsche Verantwortung in Namibia“. Im Mittelpunkt meiner Tätigkeit steht die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte, insbesondere in Bezug auf Namibia, sowie die Frage nach historischer Verantwortung und gerechter Aufarbeitung.

2. Geplante Aktivitäten

Ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit ist die Entwicklung von Bildungsangeboten – darunter Materialien für schulische und außerschulische Kontexte, Workshops und Podcasts –, die koloniale Kontinuitäten und Perspektiven aus Namibia sichtbar machen.

Darüber hinaus koordiniere ich das zivilgesellschaftliche Bündnis „Völkermord verjährt nicht“, das sich für die vollständige Anerkennung und Reparationen für den Genozid an den Herero und Nama einsetzt. Dazu gehören unter anderem die Organisation von Lobbygesprächen, Kampagnenarbeit sowie die Pflege von Kontakten zu namibischen und deutschen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen.

Seit 2021 existiert ein sogenanntes „Versöhnungsabkommen“ zwischen Deutschland und Namibia. Dieses ist bislang noch nicht unterzeichnet, weil es von vielen Nachfahr*innen der Opfer abgelehnt wird – unter anderem wegen des Ausschlusses echter Reparationen, der mangelhaften Einbindung der betroffenen Communities und einer Sprache, die klare Täterverantwortung vermeidet. Im Bündnis diskutieren wir derzeit, wie wir hier neue Dynamik schaffen und politischen Druck auf Bundesregierung und Öffentlichkeit aufbauen können und welche Rolle die Kirchen dabei spielen.

Wir suchen nach Mitstreiter*innen – sowohl Einzelpersonen als auch Organisationen. Ob Mitzeichnung offener Briefe, Organisation von Veranstaltungen, Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen (z. B. „Reparationen für koloniales Unrecht – Wie kann das gehen?“) oder strategische – jede Form der Beteiligung ist willkommen.

Ich freue mich sehr auf den Austausch und die Zusammenarbeit im Netzwerk!